

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Erwerbung und Verlust der Staatsangehörigkeit im Jahre 1875

[urn:nbn:de:bsz:31-220721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220721)

(Fortsetzung von Seite 177.)

Die Gesamterndte ist mit 6,1 die schlechteste in der ganzen Beobachtungsreihe; die nächst ungünstige, von 1866, stand mit 5,4 nahezu um eine ganze Stufe noch höher. Das Getreide gerieth 8mal besser, 1mal gleich schlecht, 2mal schlechter; die Kartoffeln 5mal besser, 6mal schlechter; das Futter 10mal besser, nur 1mal schlechter; die Futterhackfrüchte alle 11mal besser; ebenso haben die Handelsgewächse die schlechteste Erndte gegeben; der Wein fiel 8mal besser, 3mal schlechter aus; das Obst endlich trug 10mal mehr und 1mal weniger.

Die aus den Erndteberichten der einzelnen Gemeinden zu schöpfenden Ziffern der Ertragsmengen werden noch näher erkennen lassen, um wie viel die Erndte von 1876 den übrigen näher beobachteten Erndten nachgestanden hat.

Das geringe Erträgniß der Erndte ist um so bedauerlicher, als schon das Jahr 1875 eine wenig befriedigende Erndte brachte und die allgemeine Flaubeit auf dem Handels- und Gewerbsgebiete die Ausfälle in dem Bodenerzeugnisse doppelt empfindlich macht.

Für die einzelnen Landesgegenden stellen sich die Erndteergebnisse übersichtlich wie folgt dar:

	Getreide	Kartoffeln	Futter	Futterhackfrüchte	Handelsgewächse	Wein	Obst	Gesamterndte
I. Gruppe	6,9	3,9	4,6	5,6	7,7	5,3	7,9	6,5
II. Gruppe	5,9	4,0	5,5	7,3	6,2	5,8	7,8	6,6
III. Gruppe	5,0	1,8	6,2	7,4	3,6	4,8	7,2	5,7
IV. Gruppe	5,7	3,6	6,3	7,0	5,7	5,3	6,2	6,5
V. Gruppe	5,4	1,7	6,2	4,5	6,0	5,5	7,0	5,7
Land	5,8	2,9	5,8	6,3	5,2	5,2	7,3	6,1

Im Ganzen ist hiernach die Erndte in den Gruppen I., II., IV., d. h. in der Bodenseegegend, im Schwarzwald und in der unteren Rheinebene mit seitlichem Hügelland, nahezu gleich schlecht, in der oberen Rheinebene mit begleitendem Gebirge und in der Odenwaldgegend etwas besser, im-merhin noch unter dem Durchschnitt gewesen.

2. Erwerbung und Verlust der Staatsangehörigkeit im Jahre 1875. (Ein- und Auswanderung.)

Im Anschlusse an die in Nr. 2 des II. Bandes dieser Mittheilungen für das Jahr 1874 gegebenen Darstellung der Erwerbung und des Verlustes der Staatsangehörigkeit bringen wir im Folgenden die gleichartige Darstellung für das Jahr 1875.

Im Großherzogthum Baden wurden im Jahre 1875 von den Groß-Bezirksämtern 103 Aufnahmeurkunden, wovon 46 Naturalisations- und 1 Wiederaufnahmeurkunde waren, und 476 Entlassungsurkunden ertheilt.

Die Ertheilung erfolgte	Aufgenommene			Entlassene		
	Männliche	Weibliche	Zusammen	Männliche	Weibliche	Zusammen
an Familienhäupter	33	—	33	85	14	99
mit Angehörigen	28	63	91	143	199	342
an einzelne Personen	67	3	70	356	21	377
mithin zusammen für Personen	128	66	194	584	234	818
Von diesen waren nach dem Civilstande:						
lebzig	89	32	121	489	145	634
verheirathet	39	33	72	87	79	166
verwitwet	—	1	1	8	9	17
geschieden	—	—	—	—	1	1

Nach dem Alter waren:	Aufgenommene			Entlassene		
	Männliche	Weibliche	Zusammen	Männliche	Weibliche	Zusammen
1) von den Ledigen						
0—7 Jahre alt.	13	13	26	36	28	64
7—14 " "	9	8	17	46	49	95
14—20 " "	13	7	20	267	34	301
20—25 " "	15	4	19	57	18	75
25—45 " "	33	—	33	77	16	93
45—60 " "	4	—	4	5	—	5
60—75 " "	2	—	2	1	—	1
2) von den Verheiratheten						
20—25 Jahre alt.	—	4	4	1	2	3
25—45 " "	31	25	56	39	45	84
45—60 " "	6	4	10	38	28	66
60—75 " "	2	—	2	9	4	13
3) von den Verwitweten						
20—25 Jahre alt.	—	—	—	1	—	1
25—45 " "	—	—	—	—	3	3
45—60 " "	—	—	—	6	3	9
60—75 " "	—	1	1	1	3	4
4) die geschiedene Frau						
45—60 Jahre alt.	—	—	—	—	1	1
5) von sämmtlichen Personen						
0—7 Jahre alt.	13	13	26	36	28	64
7—14 " "	9	8	17	46	49	95
14—20 " "	13	7	20	267	34	301
20—25 " "	15	8	23	59	20	79
25—45 " "	64	25	89	116	64	180
45—60 " "	10	4	14	49	32	81
60—75 " "	4	1	5	11	7	18
nach der Religion:						
Evangelische.	55	32	87	164	82	246
Katholiken	63	30	93	380	142	522
sonstige Christen	—	—	—	1	—	1
Israelliten	10	4	14	39	10	49
nach den Berufs- und Erwerbs- Klassen:	Selbst- ständige	Ange- hörige	Zu- sammen	Selbst- ständige	Ange- hörige	Zu- sammen
Landwirth.	19	21	40	74	59	133
Tagelöhner	6	13	19	21	18	39
Handwerker und Fabrikarbeiter	40	34	74	180	147	327
Handel- und Verkehrtreibende	18	5	23	97	44	141
Sonstige	16	17	33	89	39	78
unbestimmt oder gar nicht angegeben	4	1	5	64	35	99
Länder der bisherigen Staats- angehörigkeit bezw. der beabsichtig- ten künftigen Niederlassung:	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen
Preußen	13	10	23	11	9	20
Bayern	15	2	17	21	11	32
Württemberg	29	15	44	11	6	17
Hessen	11	6	17	1	—	1
Sachsen-Weiningen	1	—	1	—	—	—
Sachsen-Coburg-Gotha	3	3	6	—	—	—
Bremen	—	—	—	1	—	1
Elfaß-Lothringen	—	—	—	4	4	8
mithin andere deutsche Staaten	72	36	108	49	30	79

	Aufgenommene			Entlassene		
	Männliche	Weibliche	Zusammen	Männliche	Weibliche	Zusammen
Schweiz	5	2	7	133	101	234
England	1	—	1	65	1	66
Oesterreich-Ungarn	13	8	21	24	6	30
Frankreich	—	—	—	4	2	6
Italien	3	1	4	1	—	1
Rußland	2	—	2	4	—	4
Niederlande	—	—	—	3	—	3
Belgien	—	—	—	1	—	1
Dänemark	—	—	—	1	—	1
mithin europäische außerdeutsche Länder						
	24	11	35	236	110	346
Nordamerika: Vereinigte Staaten	32	19	51	289	90	379
Südamerika	—	—	—	4	—	4
Asien	—	—	—	1	—	1
Afrika	—	—	—	1	—	1
Australien	—	—	—	4	4	8
mithin fremde Welttheile						
	32	19	51	299	94	393

Das eingeführte Vermögen wurde angegeben für 50 Urkunden mit 103 Personen zu 473,869 Mark, das ausgeführte Vermögen für 198 Urkunden mit 338 Personen zu 583,487 Mark, worunter Unterstützungen aus Gemeindemitteln 1648 Mark in 8 Entlassungsfällen mit 12 Personen.

Die Vertheilung der Aufnahmen und Entlassungen auf die Amtsbezirke und Kreise ist in der Tabelle über die Bewegung der Bevölkerung (Seite 119 und 121) zu ersehen. Es sei hier noch bemerkt, daß in den größeren Städten die Zahl der Aufgenommenen und der Entlassenen war: Mannheim 20 Aufgenommene, 11 Entlassene, Karlsruhe 12 bezw. 7, Freiburg 2 bezw. 5, Heidelberg 5 bezw. 4, Pforzheim 3 bezw. 5.

Außer obigen auf Urkunden der Bezirksämter erfolgten Aufnahmen und Entlassungen fanden deren weitere durch Eintritt in den badischen Staatsdienst bezw. Uebertritt in einen fremden Staatsdienst statt. Die Zahl solcher Fälle beträgt bezüglich des Eintritts 24 (nämlich aus Preußen 6, Bayern 4, Sachsen 3, Hessen 3, Württemberg 2, Ruß j. L. 1, Sachsen-Weimar 1, Elsaß-Lothringen 1, Schweiz 2, Niederlande 1), bezüglich des Austritts 5 (nämlich nach Preußen 2, Württemberg 1, Elsaß-Lothringen 2). Die Angaben über die betreffenden persönlichen und Familienverhältnisse sind unvollständig.

Ein Vergleich mit den 2 Vorjahren ergibt:	1873	1874	1875
Aufnahmeurkunden	101	89	103
aufgenommene Personen	191	160	194
Eintritt in den badischen Staatsdienst, Fälle	25	23	24
Entlassungsurkunden	1733	740	476
entlassene Personen	2590	1257	818
Uebertritt in fremden Staatsdienst, Fälle	7	12	5

Die Zahl der ohne förmliche Entlassung, aber mit der Absicht des Verzichts auf die badische Staatsangehörigkeit fortgezogenen Personen läßt sich nicht genau ermitteln. Noch weniger läßt sich die zeitweilige oder dauernde Niederlassung von Badenern im Auslande oder von Fremden in Baden verfolgen. Die Volkszählungen geben wohl Auskunft über die Zahl der in Baden angetroffenen Nichtbadener und die Volkszählungen anderer Staaten lassen zum Theil die dort angetroffenen Badener erkennen. Diese Zahlen der Staatsangehörigkeit lassen sich aber nicht vollständig oder gar nicht nach vorübergehend, zeitweilig oder dauernd Anwesenden, nach Reisenden, Wohnhaften, Niedergelassenen, im betreffenden Lande Geborenen, neu Zu- und Abgezogenen oder nach sonstiger Rücksicht unterscheiden. Auf eine Statistik des Zu- und Fortzugs, der Ein- und Auswanderung im weiteren oder thatsächlichen Sinne wird man bei den gegenwärtigen Verkehrs- und Niederlassungsverhältnissen verzichten müssen. Mit Sicherheit sind nur die auf besonderen amtlichen Urkunden beruhenden Erwerbungen und Verluste der Staatsangehörigkeit zu ermitteln, wie sie oben dargestellt sind. Unter diesem Gesichtspunkte war im Jahr 1875 die Einwanderung eine gewöhnliche, die Auswanderung die schwächste, welche bisher (seit 1840) beobachtet worden ist.